

### Subjektive Städte

In Basel taten mir die Zähne weh  
und ich hielt minutenlang kaltes Bier im Mund,  
damit der Schmerz vergeh'.  
In Karlsruhe war ich gesund,  
aber aus Geldmangel schlief ich in einer öffentlichen Anlage auf einer Bank.  
In Nürnberg war ich krank  
und trank  
Zitrone naturell durch ein langes Rohr von Stroh.  
In Hamburg hatt' ich ein Furunkel am Popo,  
in Dresden ebenso.  
In Straßburg schlief ich in einem falschen Bett,  
In Frankfurt vergaß ich das silberne Zigarettentui auf dem Klosett.  
In Magdeburg blieb ich die Miete schuldig und ließ als Pfand  
einen Reisekoffer in der Wirtin Hand.  
In Heidelberg war ich nur drei Stunden,  
In Köln hab' ich den Dom nicht gefunden.  
In Freiburg hab' ich die Uhr und in Lübeck die Kette versetzt.  
In Naumburg habe ich vor dem Rathaus den Anstand und die gute Sitte verletzt.  
In Berlin hatte ich keine Zeit.  
In München ist die Ludwigstraße viel zu breit,  
und in Salzburg hatte ich mit einem Oberkellner Streit.  
In Würzburg war ich sehr besoffen,  
in Wien habe ich Arthur Rebner getroffen — —  
Nun will ich nur noch auf Wanne bei Bochum hoffen.

*Hellmuth Krüger.*

### Närrische Patente.

Das leuchtende Damenstrumpfband. Ein sonderbares Patent ist das deutsche Reichspatent 362 864. Sein Gegenstand ist ein Damenstrumpfband, auf dem sich in einer Rosette eine Glühbirne befindet, deren Batterie beim Gehen oder Tanzen so federt, daß dadurch die Lampe zum zeitweisen Aufleuchten gebracht werden kann. Durch die Verschiebung eines Kontaktes läßt sich auch ein dauerndes Leuchten der Glühbirne erreichen. Wie viele Damenstrumpfbandfabrikanten bei dem glücklichen Besitzer des Patenten, einem Herrn Victor Schlosser, bereits Lizenzen genommen haben, und wie viele Damen bereits mit derartigen Leuchtstrumpfbändern beglückt worden sind, können wir leider nicht verraten.

*Eingesandt: Louis Krause (Friedenau).*

## An Alle!

Bin 32 Jahre, große, elegante Erscheinung, weltgewandt, in erster gesellschaftlicher und geschäftlicher Position, kurz, in jeder Hinsicht au fait.  
Ich sehne mich nach Heirat mit einer jungen Dame mit großer Herzensbildung. Bedingung schlanke große Figur mit modernen Anschauungen und Allüren. Geldheirat ist nicht beabsichtigt, doch sind 100 bis 150 Mille — welche sichergestellt werden — obligatorisch. Vermittler Papierkorb.  
Gefl. Zuschriften unter **J. M. 3686 an die Exped. dieses Blattes.**

*B. T.*